



Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Bericht über die Wanderung vom 24. Juli 2026:

An der Emme im Umkreis von Burgdorf.

Organisation, KW-Leiter und Berichterstatter: Homer

LW-Leiter: Safran

Bilder: Waldi, Safran

Die Teilnehmer

15 Lang-, 4 Kurz-, 2 Esswanderer, total 21 Teilnehmer: Arcus, Batze, Blend, Callus, Clever, Gambit, Hassan, Hit, Homer, Laser, Luuser, Moritz, Moses, Muus, Pepone, Pfiil, Safran, Schlender, Turm, Waldi, Zahn

Der Wanderbericht

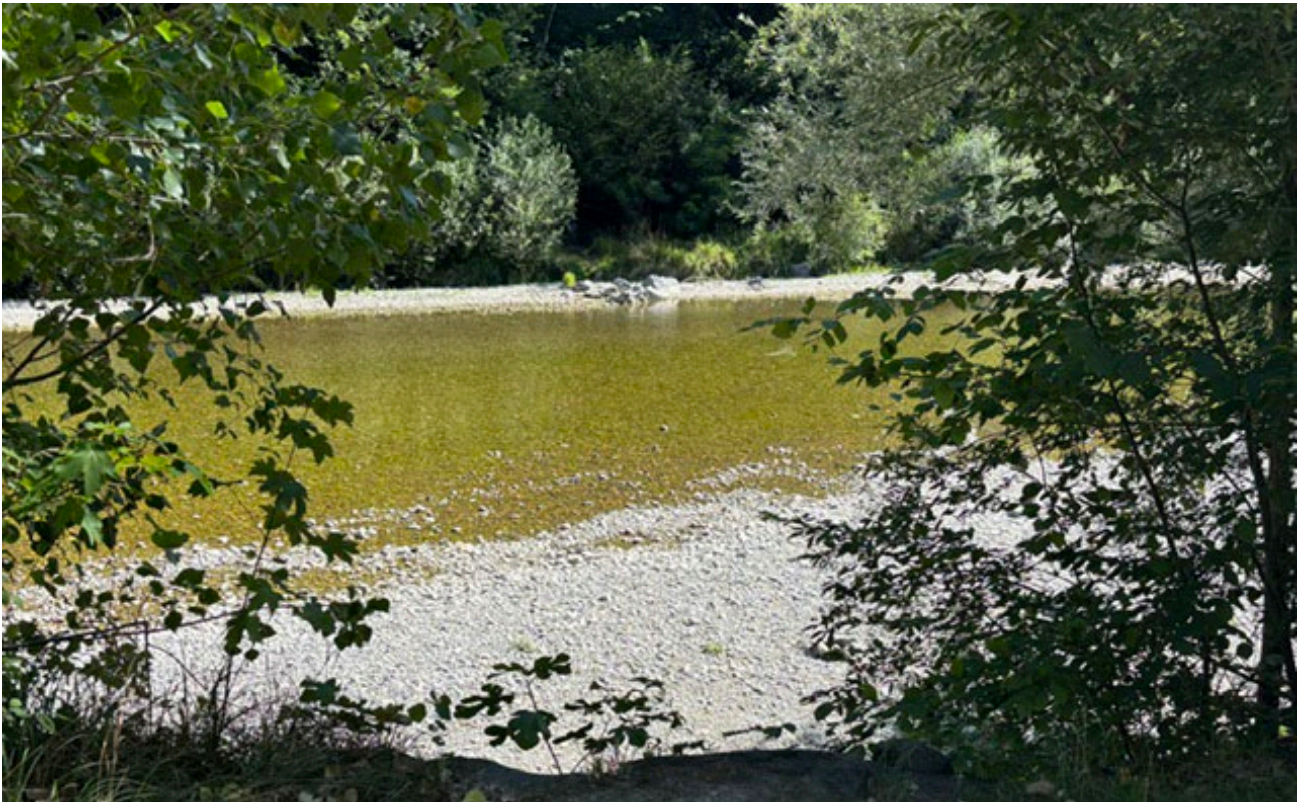
Die Langwanderer unter Leitung von Safran gelangten nach kurzem Anmarsch zur Emme und folgten dort auf einem schattigen Naturweg (mit einigen wenigen Sturzpartien wegen armdickem Wurzelgeflecht) dem Wasserlauf flussab und nach ca. 60 Minuten auf demselben Weg flussauf. Viel Zeit also für Gespräche und Naturnähe. Homer organisiert seit 25 Jahren seine «Schweigewanderungen an Flüssen für Wesen in Not». Es sind Besinnungswanderungen (ohne esoterischen Einschlag!) und orientieren sich an den Flussläufen «flussab – flussauf» - in der Vorstellung «zum Meer – zur Quelle». Angesichts des aktuell dürftigen Wasserstands der Emme wurde diese Vorstellung allerdings strapaziert... haha. Hingegen spielte das Wetter grossartig mit: Keine tropischen Temperaturen mehr, jedoch viel Sonne und ab und zu ein kühlender Windstoss. Fazit: Es herrschten frohgemute Laune und gute Einstimmung in die Schönheit der Flusslandschaft, verstärkt durch den Apéro bei der Einmündung des Mühlbachs in die Emme. Danke dir, Safran, für die umsichtige Leitung!

Die Kurzwanderer (Leitung Homer) konnten sich entscheiden zwischen dem (hochkarätigen) Kunstmuseum Franz Gertsch und der Besichtigung von Altstadt und Schloss Burgdorf. An diesem strahlenden Tag wurde das Freie bevorzugt. Burgdorf, eine Gründung der Zähringer als Sperrfestung zum Schutz des Emmentals, kommt nach deren Aussterben 1218 an die Kyburger, danach, nach deren Verschwisterung mit Habsburg und Gewährung von Freiheitsrechten, 1384 durch Verkauf an Bern, das bis zur revolutionären Umwälzung von 1798 auf dem weitläufigen Schloss seine Landvogtei unterhält. In dieser grosszügigen Umgebung mit weitem Blick auf die Berner Alpen und ins Emmental genossen die vier KW Hit, Luuser, Moses und Homer einen ersten Apéro.

Im Restaurant Pizzeria Bernerhof direkt beim Bahnhof folgte dann für alle der zweite Apéro, wo auch die beiden treuen Esswanderer Muus und Moritz begrüsst werden konnten. Das Sommergericht aus Blattsalat, Fleischspieß, Bratkartoffeln und Gemüse, begleitet von Pinot Grigio und Primitivo, wurde allseits gelobt. Es gab viel gute Geselligkeit und auch Gesang. CM Callus stimmte auf Wunsch das von Homer heissgeliebte «Viola, Bass und

Geigen...» an. (Homer ist, wenn man trotzdem lacht...). Für manche Scaphusianer gab's noch einen Ausklang draussen vor dem Bernerhof bis in den frühen Abend hinein.

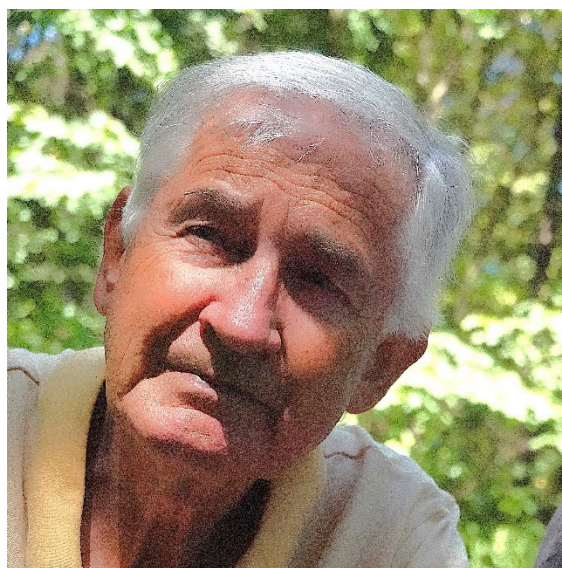
Für den Schreibenden, Homer, war es eine besondere Freude und Befriedigung, dass dieser Anlass auf einer der «Ritualrouten» meiner Schweigewanderungen an Flüssen, die ich in der ganzen Schweiz durchführe, heute zusammen mit den Scaphusianer Freunden frohgemut und nicht schweigend beschritten werden konnte. Eine sehr schöne Abrundung. Zum Dank übernahm Homer den Grossteil der Quote.







Callus



Clever



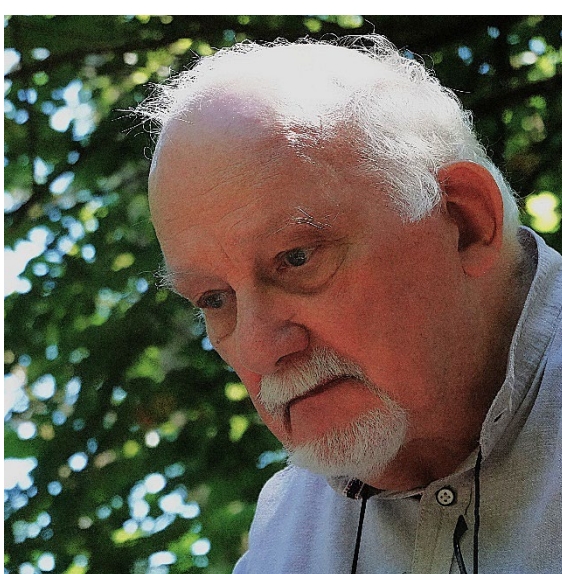
Safran



Laser



Pfiil



Hassan





Die Wanderrouen

